

## Dreißigstes Kapitel.

### Hochmut.

Hochmütige giebt's, die über andrer Nacken  
Die Welt durchschreiten möchten.

Willi J. P. Smith.

Gertrud würde gern abgelehnt und ihre nötige Anwesenheit bei Emily vorgeschützt haben, aber Emily selbst, die glaubte, daß der Spaziergang Gertrud wohl thun würde, schlug sich ins Mittel und bat sie, Kittys anscheinend sehr herzlich gemeinte Aufforderung anzunehmen. Und da diese erklärte, daß wenn Gertrud nicht mitkomme, der Ausflug ganz unterbleiben müßte, willigte Gertrud endlich ein, sich der Gesellschaft anzuschließen.

„Was suchst Du?“ fragte Emily, als sie Gertrud die Thüre des Schrankes am Ende des großen Korridors mehrmals auf- und zuschließen hörte.

„Meinen Hut,“ erwiderte Gertrud. „Aber ich kann ihn merkwürdigerweise nicht finden. Ich werde mir wohl Ihren Schuhhut borgen müssen, mein anderer ist bei der heißen Sonne zu klein.“

„Nimm ihn nur, Kind,“ sagte Emily freundlich.

Nur Fanny wartete noch auf Gertrud. Die übrige Gesellschaft war aufgebrochen und bereits so weit entfernt, daß man sie kaum mehr sehen konnte.

Emily rief noch aus dem Fenster: „Gertrud, hast Du feste Schuhe angezogen? Es ist immer sehr naß jenseits der Wiese von Thorntons Hof.“ Gertrud bejahte, da sie aber fürchtete, daß die andern sich nicht vorgelesen hatten, steckte sie zur Vorsorge ein Paar Gummigaloshen in die